

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[Konzert-Programme des Landesorchester Oldenburg und ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]

Oldenburg, 1919-1945

09.10.1929 - Musikalische Feierstunde, in der Lambertikirche, durch den
Thomanerchor aus Leipzig [4 S.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-7312

7

Lambertikirche in Oldenburg

Mittwoch, 9. Oktober 1929, abends 8 Uhr:

Musikalische Feierstunde

Ausführende:

Der

Thomanerchor

aus Leipzig

unter Leitung seines Kantors

Prof. D. Dr. h. c.

Karl Straube

Orgel: Dr. Otto Wiffig



Große Empore rechts

Eingang: gegenüber der Spar- & Leihbank

Preis 3 Mark



Vortragsfolge

I. Georg Böhm (1661–1733) Praeludium und Fuge C-dur

II. a) Sethus Calvisius (1556–1615; Thomaskantor 1594–1615):

„Unser Leben währet siebzig Jahre.“ Motette für zwei Chöre

Unser Leben währet siebzig Jahr, und wenn es hoch kommt, so sind achtzig Jahr.

Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.
Denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

b) Johann Hermann Schein (1586–1630; Thomaskantor seit 1616):

„O Domine.“ Motette für sechsstimmigen Chor

O Domine Jesu Christe,
adoro te in cruce vulneratum,
felle et aceto potatum, depre-
cor te, ut vulnera tua sint re-
medium animae meae.

O Herr Jesu Christe, dich bete ich
an, am Kreuze verwundet, der du
Galle und Essig trankest, ich bitte dich,
laß deine Wunden ein Heilmittel sein
für meine Seele.

c) Johann Eccard (1553–1611): „Uebers Gebirg Maria geht“

für sechsstimmigen Chor

Uebers Gebirg Maria geht,
Hält Einkehr bei Elisabeth;
Die fühlt ein Drängen in der Brust,
Des Geistes Wort sie künden muß.
Sie grüßt des Herren Mutter traut,
Maria sang wohl froh und laut:
Mein Seel den Herrn erhebet,
Mein Geist sich Gottes freuet;
Er ist mein Heiland, fürchtet ihn!
Er will allzeit barmherzig sein.

Was bleiben immer wir daheim?
Laßt uns auch aufs Gebirge gehn,
Da eins dem andern spreche zu,
Des Geistes Gruß das Herz aufthu,
Davon es freudig werd und spring,
Der Mund in wahren Glauben sing:
Mein Seel den Herrn erhebet,
Mein Geist sich Gottes freuet;
Er ist mein Heiland, fürchtet ihn!
Er will allzeit barmherzig sein.

d) Johann Kuhnau (1660–1722; Thomaskantor 1701–1722):

„Tristis est anima mea.“ Motette für fünfstimmigen Chor

Tristis est anima mea usque
ad mortem: sustinete hic et
vigilate mecum: iam videbitis
turbam, quae circumdabit me:
vos fugam capietis, et ego
vadam immolari pro vobis.

Meine Seele ist betrübt bis an den
Tod: bleibet hier und wachet mit mir:
bald werdet ihr die Schar sehen, die
mich umgeben wird; ihr werdet fliehen,
und ich werde für euch geopfert werden.

e) Philippus Dulichius (1562–1631):

Gloria patri. Motette für zwei Chöre aus den „Centurien“.

Gloria patri, qui creavit nos.
Gloria filio, qui redemit nos.
Gloria spiritui sancto, qui
sanctificavit nos. Gloria sum-
mae et individuae trinitati,
cuius opera inseparabilia sunt,
cuius imperium sine fine
manet.

Ehre sei dem Vater, der uns ge-
schaffen hat, Ehre dem Sohne, der
uns erlöst hat, Ehre dem heiligen
Geiste, der uns geheiligt hat, Ehre
der höchsten und unteilbaren Dreieinig-
keit, deren Werke unvergänglich sind,
deren Herrschaft ohne Ende besteht.

Te decet laus, te hymnus,
tibi debetur honor, tibi debe-
tur benedictio et claritas, tibi
gratiarum actio, tibi debetur
honor, virtus et gloria et for-
titudine deo nostro in secula
seculorum, Amen.

Dir gebührt Lob, dir gebührt Lob-
gesang dir gebührt Ehre, dir gebührt
Preis und Herrlichkeit, dir Dank-
sagung, dir gebührt Ehre, Kraft und
Ruhm und Stärke unserem Gotte in
Ewigkeit, Amen.

III. J. S. Bach, Toccat und Fuge, d-moll für Orgel.

IV. Johannes Brahms (1833–1897):

„Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“

Motette für gemischten Chor. op. 74, Nr. 1.

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen und das Leben den betrübten
Herzen, die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem
Verborgenen; die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen;
und dem Manne, des Weges verborgen ist, und Gott vor ihm denselben bedeckt?
Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.

Hiob 3, 20–23

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Gedult Hiobs habt ihr
gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig
und ein Erbarmmer.

Jak. 5, 11

Mit Fried und Freud ich fahr dahin
In Gottes Willen;
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille.
Wie Gott mir verheißten hat,
Der Tod ist mir Schlaf geworden.

Martin Luther

V. J. S. Bach, Phantasie für Orgel über den Choral:

Komm heiliger Geist, Herre Gott. (Choral in Pedal)



VI. Johann Sebastian Bach (1685 – 1750; Thomaskantor 1723 – 1750):
„Singet dem Herrn ein neues Lied.“ Motette für zwei Chöre

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion sein fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

Ps. 149, 1–3

I. Chor:

Gott, nimm dich ferner unser an;
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Und trügt uns unsre Hoffnung nicht,
So wirst du's ferner machen.
Wohl dem, der sich nur steif und fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Ueb'r seine jungen Kinderlein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Ein Blum und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End, das ist ihm nah.

Johann Gramann † 1541

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.
Ps. 150, 2

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

Ps. 150, 5